



„Geographiedidaktische Forschungen“ 1977-2017 – ein Spiegel geographiedidaktischer Entwicklungen und Diskurse in Deutschland?

**“Geographiedidaktische Forschungen” (GDF) from 1977 to 2017–A Possible
Mirror of the Development and the Discourses on Geography Didactics in
Germany Over the Past 40 Years?**

Yvonne Krautter ✉, **Michael Hemmer**, **Jan C. Schubert**

mit Beiträgen von Hartwig Haubrich und Jürgen Nebel

Zitieren dieses Artikels:

Miener, K. P. (2017). „Geographiedidaktische Forschungen“ 1977-2017 – ein Spiegel geographiedidaktischer Entwicklungen und Diskurse in Deutschland? *Zeitschrift für Geographiedidaktik | Journal of Geography Education*, 45(4), S. 3-18. doi 10.18452/23115

Quote this article:

Miener, K. P. (2017). „Geographiedidaktische Forschungen“ 1977-2017 – ein Spiegel geographiedidaktischer Entwicklungen und Diskurse in Deutschland? *Zeitschrift für Geographiedidaktik | Journal of Geography Education*, 45(4), pp. 3-18. doi 10.18452/23115

„Geographiedidaktische Forschungen“ 1977–2017 – ein Spiegel geographiedidaktischer Entwicklungen und Diskurse in Deutschland?

“Geographiedidaktische Forschungen” (GDF) from 1977 to 2017 – A possible mirror of the development and the discourses in Geography Didactics in Germany over the past 40 years?

**Yvonne Krautter, Michael Hemmer und Jan C. Schubert,
mit Beiträgen von Hartwig Haubrich und Jürgen Nebel**

Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag wirft anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Schriftenreihe „Geographiedidaktische Forschungen“ des Hochschulverbandes für Geographiedidaktik (HGD) einen Blick zurück auf die Entwicklung der Reihe und beleuchtet zugleich mit Blick nach vorne zukünftige Handlungsfelder. Dabei liegt der Fokus neben Informationen zur Zielstellung, zu den Gründungskontexten sowie zu formalen und personellen Veränderungen der Schriftenreihe auf einer Dokumentation der 67 bislang erschienenen Bände, ihrer thematischen Schwerpunkte und Beitragsformate. Im Rahmen des Beitrags soll zudem der Frage nachgegangen werden, inwiefern die Schriftenreihen einen Spiegel geographiedidaktischer Entwicklungen und Diskurse in Deutschland repräsentiert.

Schlüsselwörter: geographiedidaktische Forschung, Schriftenreihe, Hochschulverband für Geographiedidaktik

Abstract

On the occasion of the 40th anniversary of the publication series “Geographiedidaktische Forschungen” by Hochschulverband für Geographiedidaktik (HGD) this article gives a look back at the development of the series and, at the same time, highlights on future areas of action. In addition to information on the objectives, founding contexts and formal and personal changes in the series, the focus is on the documentation of the 67 volumes published so far, their thematic focuses and contribution formats.

Keywords: *research in geography education, publication series, Hochschulverband für Geographiedidaktik*

Autoren: Prof. Dr. Yvonne Krautter | PH Weingarten | krautter@ph-weingarten.de
Prof. Dr. Michael Hemmer | WWU Münster | michael.hemmer@uni-muenster.de
Prof. Dr. Jan C. Schubert | FAU Erlangen-Nürnberg | jan.christoph.schubert@fau.de

1 Einleitung

Die sowohl in gedruckter als auch seit 2015 in weiten Teilen in digitaler Form zugängliche Schriftenreihe *Geographiedidaktische Forschungen* (GDF) blickt 2017 auf ihr 40-jähriges Bestehen zurück und zählt neben der *Zeitschrift für Geographiedidaktik* (ZGD), die gleichfalls vom Hochschulverband für Geographiedidaktik (HGD) herausgegeben wird, zu den traditionsreichsten und bedeutendsten forschungsorientierten Publikationsorganen der Geographiedidaktik im deutschsprachigen Raum. Inwiefern die Schriftenreihe einen Spiegel der geographiedidaktischen Diskurse und Entwicklungen in der Forschung der letz-

ten 40 Jahre darstellt, soll nachfolgend auf der Basis einer Dokumentation und Analyse der vorliegenden Bände sowie ausgewählten Interviews mit den Gründungsherausgebern der Reihe erörtert werden. In diesem Zusammenhang soll u.a. folgenden Fragen nachgegangen werden: Was hat die Herausgeber in den 1970er Jahren bewogen, die Schriftenreihe zu gründen? Welche Ziele, Beitragsformate und Inhalte prägen das Gesicht der Reihe? Welche Innovationen wurden in den zurückliegenden Jahrzehnten eingebracht? Wie soll die Schriftenreihe zukünftig weiterentwickelt werden?

2 Zielsetzung der Schriftenreihe

Seit 1991 wird jeweils auf den letzten Seiten eines Bandes bzw. im Innencover von der Redaktion eine Liste der bisher erschienenen Bände eingefügt. Im Einleitungstext der Liste wird seitdem als zentrale Zielsetzung der Reihe angeführt, geographiedidaktische Erkenntnisse der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Titel der Schriftenreihe spiegelt sich das Selbstverständnis der Geographiedidaktik wieder, die sich neben der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern und der Beratung von Bildungsinstitutionen von Anfang an als eine eigen-

ständig forschende Disziplin verstand. Neben Dissertationen, Habilitationen und thematischen Sammelbänden dient die Reihe u.a. der Dokumentation der HGD-Symposien und Workshops. Zur Zielgruppe der Leserschaft zählen in erster Linie die in der Forschung und Lehrerbildung tätigen Geographiedidaktikerinnen und Geographiedidaktiker, aber auch die in der Schulpraxis tätigen Fachleiterinnen und Fachleiter, Geographielehrkräfte sowie Studierende und Referendarinnen und Referendare.

3 Gründung(skontexte) der Schriftenreihe

Anlass für die Gründung der Reihe war 1976 das erste Symposium des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik in Freiburg i.Br. zum Thema „Quantitative,

empirische Methoden der Didaktik der Geographie“. Ein Jahr später erschien mit gleichnamigem Titel Band 1. Zwei der Gründungsväter der Schriftenreihe, Hartwig Haubrich

(Herausgeber von 1977 bis 2013) und Jürgen Nebel (Schriftleiter von 1977 bis 1984 sowie anschließend Herausgeber bis 2017), schildern nachfolgend, was die damaligen Akteure bewog, eine eigene Publikationsreihe für die Geographiedidaktik zu begründen, und worin ihrer Meinung nach die besondere Bedeutung der Reihe liegt (siehe Kasten 1 und 2).

Hartwig Haubrich zu den Anfängen und zur Bedeutung der Geographiedidaktischen Forschungen,

St. Peter, den 23.08.2017

„In den 1960er Jahren versammelten sich Schulgeographen und Geographiedidaktiker jährlich in der Reinhardswaldschule bei Kassel. Beide Gruppen suchten vereint und auch erfolgreich nach geographiedidaktischen Innovationen. Diese bestanden in der neuen Sozialgeographie (Münchner Schule), in der Lernzielorientierung (Robinson, Knab) und in der programmierten Instruktion (Mager). Mehr und mehr stellte sich heraus, dass die Geographiedidaktiker, die in Westdeutschland zunehmend in die Universitäten integriert worden waren, die geistige Führung in der Fachdidaktik übernahmen und deshalb auch ein Mitglied im Vorstand des Schulgeographenverbandes forderten. Da dies dem damaligen Sprecher der Didaktiker, Josef Birkenhauer, nicht gewährt wurde, gründeten die Didaktiker ihren eigenen Hochschulverband. Nach Birkenhauer übernahm Hartwig Haubrich 1975 dessen Vorsitz.

Der Wunsch, das wissenschaftliche Profil der Geographiedidaktik zu erhöhen, vereinte alle Fachkollegen. Deshalb organisierte Hartwig Haubrich 1976 das erste Forschungssymposium des neuen „Hochschulverbandes der Didaktik der Geographie“ an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Die 1970er Jahre waren die Zeit der „Quantifier“. Deshalb lautete auch das Thema des Symposiums „Quantitative Didaktik der Geographie“. Der erste Sammelband erschien 1977 und enthielt alle Vorträge und Diskussionsbeiträge des Symposiums. Die Referate belegen das Ringen um quantitativ-statistische Methoden bzw. um die Mathematisierung und Überführung des Faches in eine „hard science“. Dieser Trend hielt mehrere Jahre an und zeigt sich in den Folgebänden. Aber schon bei Gerhard Hard wurde in seinem Band von 1978 der Versuch deutlich, quantitative und qualitative Methoden bei geographiedidaktischen Forschungen zur Geltung zu bringen bzw. zusammenzuführen. Hermann Schrand behandelte im dritten Band die pädagogischen Grundlagen unserer Forschungen und der Geographiedidaktik. Eberhard Kross bot im vierten Band mit dem Strukturgitter einen sehr differenzierten Ansatz für eine gesellschaftlich bedeutsame Curriculumentwicklung. Friedrich Jäger veranschaulichte mit dem Gießener Symposiumsband die Möglichkeiten einer quantitativen Prozessanalyse für die Unterrichtsforschung. Mit dem nächsten Band über den sowjetischen Lehrplan der Geographie verließ Jörg Stadelbauer zum ersten Mal die westdeutschen geographiedidaktischen Denkstrukturen. Walter Sperling vermittelte 1981 mit seinem Symposiumsband über die Geschichte der Geographie kritisch-konstruktive Analyse Kriterien zu bestehenden und zukünftigen Curricula.

Bis zum Band 8 erschienen die Geographiedidaktischen Forschungen beim Westermann-Verlag in Braunschweig. Dass die Geographiedidaktiker damit einen kompetenten und international bekannten Veröffentlichungsort gefunden hatten, lag daran, dass Hartwig Haubrich auch Schulbuchautor beim Westermann Verlag war und deshalb über gute Verbindungen zum dortigen Lektor verfügte. Der Verlag erhoffte sich nicht nur für die Forschungsbände, sondern auch für seine gesamte Produktionspalette eine größere Breitenwirkung. Da die Forschungsbände aber nur einen kleinen Absatz vorwiegend in den Hochschulinstituten fanden, kündigte der Verlag die Zusammenarbeit und der Vorstand des Hochschulverbandes war gezwungen, sich mit einem Selbstverlag auf eigene Füße zu stellen. Die nächsten Bände erschienen deshalb in Berlin, Lüneburg und vor allem in Nürnberg. Helmut Schrettenbrunner war derjenige, der mit viel Geschick die Buchreihe weiter absicherte. Inhaltlich folgte nun eine Vielfalt von Forschungsthemen – über das geographische Raumverständnis von Gisela Schäfer, über Schülereinstellungen von Gerhard Heilig, über Kreativität, Schulatlant, Massenmedien, Theorieverständnis, Topo-

graphie u.v.a.m. – eine eindrucksvolle Buchreihe, zu der bei anderen Didaktiken in Deutschland und in anderen Ländern nichts Vergleichbares existierte. Das Streben nach mehr Wissenschaftlichkeit war überdeutlich. Kritiker forderten manchmal mehr Praxisbezug. Unter der Herausgeberschaft von Hartwig Haubrich, Arnold Schultze, Helmut Schrettenbrunner und Jürgen Nebel war aber die Gewähr gegeben, dass sowohl quantitative als auch qualitative Methoden neben Praxisbezügen zur Geltung kamen. Aus Altersgründen übergab dieses Team nach und nach ihre Herausgeberfunktion an das heutige Nachfolgerteam.

Es ist heute nur schwer vorstellbar, dass selbst Anfang der 1970er Jahre weder eine geographie-didaktische Promotion noch eine entsprechende Habilitation verfasst und veröffentlicht worden war. Endlich bekam nun die nachfolgende Generation eine passende Publikationsmöglichkeit in einer ansehnlichen Buchreihe. Fast 70 Bände sind nun erschienen und die Tradition wird fortgesetzt. Wie bisher werden keine Richtungen vorgegeben, sondern eine bunte Vielfalt von Forschungsmethoden und Forschungsthemen akzeptiert und erwartet. Möge den Geographiedidaktischen Forschungen zur Optimierung ihrer wissenschaftlichen Qualität, d.h. zur Bereicherung ihrer Methodenvielfalt, zur Verbesserung ihrer Curriculararbeit, zur Schärfung ihrer gesellschaftlichen und schulpraktischen Bedeutung und nicht zuletzt zur Absicherung ihrer Wirtschaftlichkeit eine entsprechend gute Zukunft beschieden sein.

Jürgen Nebel zu den Anfängen und zur Bedeutung der *Geographiedidaktischen Forschungen*,
Muggensturm, den 15.09.2017

„Die Implementierung der Schriftenreihe geht auf das erste Forschungssymposium des Verbandes mit dem Titel „Quantitative, empirische Methoden in der Didaktik der Geographie“ zurück. Es wurde 1976 von Hartwig Haubrich, dem damaligen Vorsitzenden des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik ausgerichtet. In seinen Händen lag die wissenschaftliche Leitung. Zu den Referenten gehörten damals neben Hartwig Haubrich u.a. Gerhard Hard, Jürgen Hassenpflug, Helmut Köck, Eberhard Kross, Helmut Schrettenbrunner und Walter Sperling. Den unterschiedlichen Fragestellungen der Beiträge lag primär die Einschätzung zugrunde, ob und inwieweit empirisch-quantitative Methoden, wie z.B. die Faktoren- und Regressionsanalyse einen inhaltlichen Erkenntnisgewinn zu den jeweiligen Fragestellungen beisteuern können. In der Schlussdiskussion am 24.03.1976 wurde angeregt, eine Buchreihe mit dem Titel „Geographiedidaktische Forschungen“ zu schaffen, die vom HGD herausgegeben wird. In diese Reihe sollten sowohl Symposiumsberichte als auch fachdidaktische Dissertationen und Habilitationen aufgenommen werden. In einer Mitgliederversammlung wurde der förmliche Rahmen hierfür geschaffen. Band 1 der „Geographiedidaktischen Forschungen“ ist dann im Herbst 1976 erschienen. Er enthält die Referate und Diskussionen des Freiburger Symposions zu diesem Thema. Ich war damals als Assistent im Fach Geographie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg mit der Redaktion dieses ersten Bandes betreuend. Alle Diskussionen wurden aufgezeichnet, verschriftlicht und ebenfalls in den Band aufgenommen.

Hartwig Haubrich hatte zu dieser Zeit gute Kontakte zum Westermann-Verlag. Deshalb erschienen die ersten Bände auch dort. Ab Band 9 erfolgte dann ein Wechsel auf den Dietrich Reimer Verlag in Berlin. Damit verbunden war eine stärkere Formalisierung der Reihe. Ich wurde mit der Schriftleitung betreuend. Aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung wurde ab Band 13 das Herausgeberteam Hartwig Haubrich, Jürgen Nebel, Helmut Schrettenbrunner und Arnold Schulze bestimmt. Hintergrund war, das Gremium so zu besetzen, dass eine inhaltliche Breite und auch eine Kontinuität der Reihe gewährleistet sind. In den Jahren der daraufhin folgenden Zusammenarbeit hat sich herausgestellt, dass trotz gelegentlich unterschiedlicher Positionen die ausgeprägte Konsenskompetenz der Mitglieder des Gremiums die Arbeit vorangetrieben hat.

Es war damals eine Zeit des Aufbruchs. Die Fachdidaktiken begannen, sich gegenüber den fachinhaltlichen Disziplinen auch in der Geographie zu positionieren. Diesem Anliegen kam die neue Reihe in besonderer Weise entgegen.

Der besondere Wert der Reihe liegt in der kostengünstigen Veröffentlichung für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Ergebnisse ihrer Forschungen werden so durch das Betreiben des Verbandes zielgerichtet an die geographiedidaktische Community weitergegeben. Das ist konkrete Nachwuchsförderung. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ein qualifiziertes, hochinteressiertes Herausbergremium die Qualität der Reihe weiterentwickelt und die Akzeptanz nicht verloren geht.

Aus Altersgründen gebe ich meine Herausgeber Tätigkeit Ende September 2017 auf, um sie jüngeren Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen.“

Die beiden Interviews von Hartwig Haubrich und Jürgen Nebel bieten einen Einblick in die Gründungszeit. Die Gründung der Reihe fand in einer Phase des „Aufbruchs“ statt, die Berichte zeigen die damaligen Herausforderungen und Konflikte auf und dokumentieren den Weg des erfolgreichen Positionierens

einer eigenständigen Disziplin mit einer eigenen Forschungsreihe. Die Interviews belegen auch die andere wirtschaftliche Situation und die Bedeutung der Kontakte zu Verlagen in der damaligen Zeit, die sich heute, 40 Jahre später ganz anders abbilden.

4 Herausbergerteam und Schriftleitung

Im Jahr 1984 wurde das von der Mitgliederversammlung bestätigte Herausbergerteam bewusst breit aufgestellt, um inhaltlich-methodisch ein weites Spektrum abzudecken und die Kontinuität der Reihe zu gewährleisten (siehe Interview J. Nebel). Hartwig Haubrich, Jürgen Nebel, Helmut Schrettenbrunner und Arnold Schulze begleiteten ab dem 13. Band die Reihe gemeinsam über viele Jahre als Herausbergerteam, das jeweils beim altersbedingten Ausscheiden eines Mitherausbergers (Arnold Schulze im Jahr 2003, Helmut Schrettenbrunner und Hartwig Haubrich im Jahr 2013, Jürgen Nebel 2017) auf Vorschlag des Teams sowie in Absprache mit dem Vorstand die Nachfolge regelte. Im aktuellen Herausbergerteam arbeiten Yvonne Krautter (seit 2004), Michael Hemmer (seit 2013) und Jan Christoph Schubert (seit 2017).

Im Jahr 2017 übernimmt Steffen Höhnle die Schriftleitung von Jan Christoph Schubert, der diese von 2013 bis 2017 innehatte und nunmehr als Herausbergerteam tätig ist. Sowohl in der Vergangenheit als auch heute ist das Amt der Schriftleitung eng mit dem Standort Erlangen-Nürnberg verbunden. Helmut Schrettenbrunner hatte als Lehrstuhlinhaber in Nürnberg über viele Jahre hinweg die Schriftleitung bestellt und koordiniert, indem er der jeweiligen Assistentenstelle (z.B. Günther Herr, Albert Seidl und Yvonne Krautter geb. Schleicher) immer auch die Schriftleitung der Reihe anvertraute. Diese Tradition setzt sich mit Steffen Höhnle fort, der als Akademischer Rat in Erlangen-Nürnberg tätig ist.

5 Eckpfeiler der Geographiedidaktischen Forschungen 1977–2017

5.1 Anzahl und Erscheinungsjahr der Bände

Seit 1977 sind in den Geographiedidaktischen Forschungen 67 Bände erschienen. Die Anzahl der Bände schwankt pro Jahr zwischen einem und fünf; zugleich gab es aber auch einige wenige Jahre, in denen kein

Band veröffentlicht wurde (vgl. Abb 1). Auffällig ist im Jahr 1984 der Anstieg von bisher ein bis zwei Veröffentlichungen pro Jahr auf vier Bände; hierbei handelt es sich ausschließlich um Dissertationen. Ab dem Jahr 2003 wurden insgesamt mehr Bände veröffentlicht und seit 2014 ist eine besonders hohe Anzahl pro Jahr zu verzeichnen.

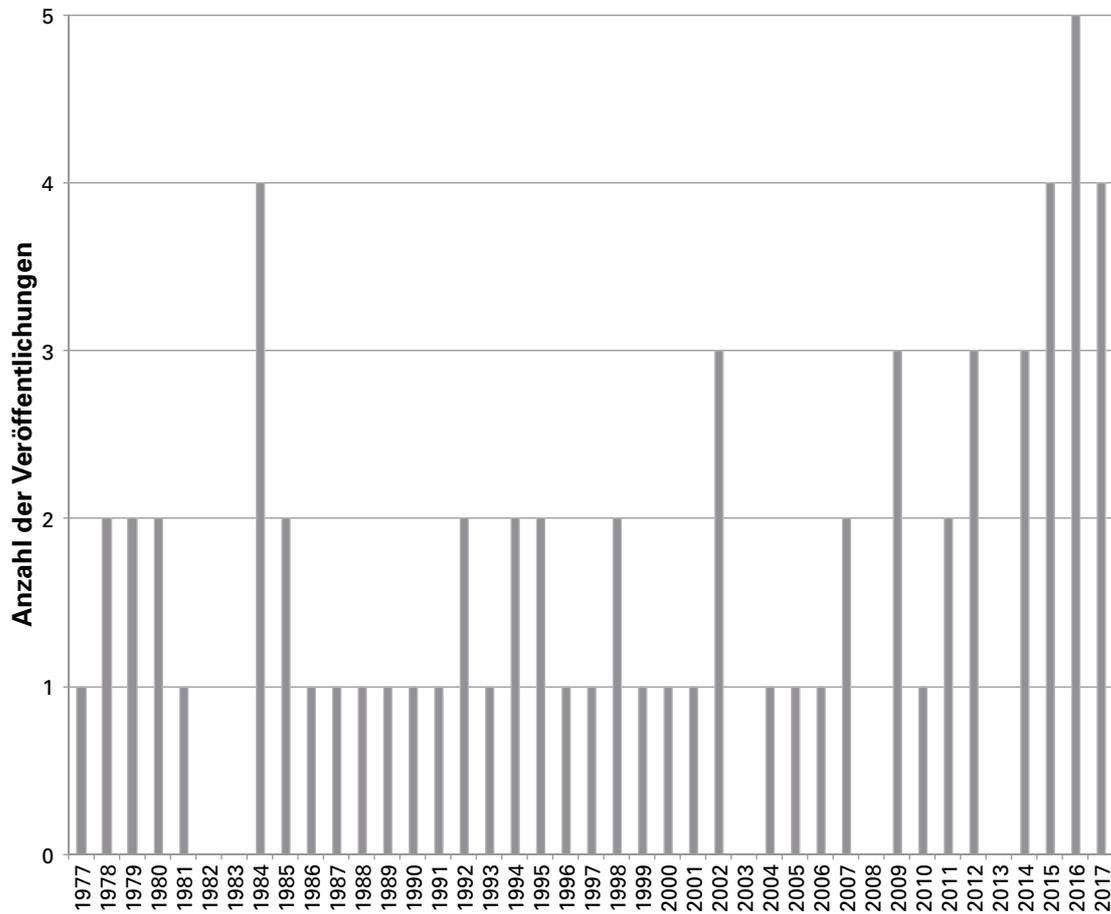


Abb 1 Anzahl der Bände der „Geographiedidaktischen Forschungen“ pro Jahr

(Quelle: Autorin und Autoren)

Die Anzahl der Veröffentlichungen pro Jahr hängt von mehreren Faktoren ab: Neben der in den Gründungsjahren eingeschränkten Anzahl eingereicherter Manuskripte (vorrangig Qualifikationsarbeiten), bestimmte vor allem der Turnus der HGD-Verbandssymposien und die Anzahl der fertiggestellten und zum Druck eingereichten Dissertationen die Menge der Veröffentlichungen. Weiterhin beschränkten die Druckkosten in den ersten 30 Jahren die Quantität der Veröffentlichungen, da die Reihe bei festen Druckauflagen zwischen 150 und 250 Bänden immer auch ein Eigenrisiko in Bezug auf den möglichen Absatz der Bände tragen musste und zugleich die Publikationskosten für die Autorinnen und Autoren relativ hoch waren. Mit der Umstellung auf ein neues, kostengünstiges Print-on-Demand-Verfahren im Jahre 2013 sind diese Restriktionen entfallen, was eine weitere Erklärung für die zahlreichen Bände ab 2014 sein könnte.

5.2 Autoren- und Herausgeber-schaft der einzelnen Bände

In den zurückliegenden 40 Jahren haben mehr als 600 Autorinnen und Autoren, zum Teil mehrfach, in den 67 Bänden eigene Dissertationen, Habilitationen und Beiträge publiziert sowie als Herausgeberinnen und Herausgeber Sammelbände und Tagungsdocumentationen betreut. Von den 67 Bänden wurden 47 von Männern als Autoren oder Herausgeber erstellt, 14 von Frauen und sechs von gemischten Autoren- bzw. Herausgeberteams. Insgesamt zeigt sich eine Tendenz, dass in den letzten Jahren viel häufiger auch Frauen in der Reihe publizieren. Neben den Kolleginnen und Kollegen aus der Geographiedidaktik sind, insbesondere in den letztgenannten Bänden, auch zahlreiche Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker anderer Fächer und Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler vertreten. Allen Kolleginnen und Kollegen sei an dieser Stelle herzlich gedankt – ohne ihren Input wären die 67 Bände nicht zustande gekommen.

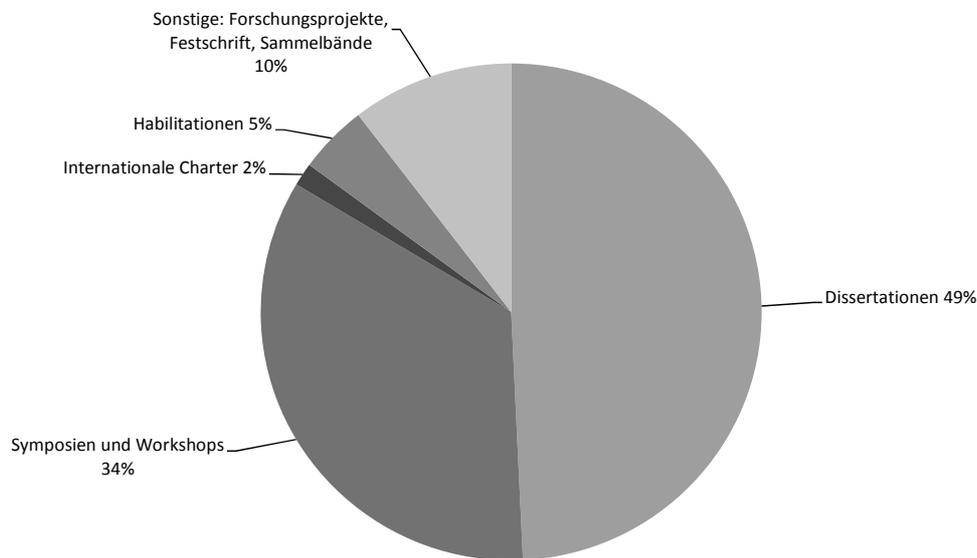


Abb 2 Formate der Schriftenreihe Geographiedidaktische Forschungen, prozentuale Verteilung
(Quelle: Autorin und Autoren)

5.3 Beitragsformate der Schriftenreihe

Strukturiert man die Bände nach grundlegenden Beitragsformaten, so sind vor allem die Qualifikationsarbeiten (33 Dissertationen und 3 Habilitationen), deren Anzahl in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat, sowie die Dokumentationen der HGD-Symposien und Workshops (23 Bände) mit zusammen 88% die tragenden Säulen der Reihe (vgl. Abb 2). Weitere Formate wie Monographien, Sammelbände, Festschriften und die International Charter on Geographical Education komplementieren das Portfolio der Reihe. Von den Verbandssymposien wurden bislang lediglich vier – die Symposien in Münster (1995), Kiel (1997), Dresden (2013) und Salzburg (2016) – nicht respektive anderweitig publiziert.

5.4 Inhaltliches Spektrum der Geographiedidaktischen Forschungen

Das Themenspektrum der 67 Bände ist äußerst breit und spiegelt damit nicht nur die in der Zielsetzung der Reihe verankerte Offenheit, sondern zugleich einzelne geographiedidaktischen Diskurse und Entwicklungen der zurückliegenden Jahrzehnte wieder.

Tab 1 Die Bände der Geographiedidaktischen Forschungen in chronologischer Reihenfolge, QA = Qualifikationsarbeiten (Dissertationen/Habilitationen), SY = Symposien/Workshops, SO = Sonstige (Monographien/Sammelbände etc.) (Quelle: Autorin und Autoren)

BAND	AUTOR/HERAUSGEBER/JAHR/TITEL/ERSCHEINUNGSORT	QA	SY	SO
01	HAUBRICH, H. (Hrsg.) (1977): Quantitative Didaktik der Geographie. Freiburger Symposium 1976. Braunschweig.		x	
02	HARD, G. (1978): Inhaltsanalyse geographiedidaktischer Texte. Braunschweig.			x
03	SCHRAND, H. (1978): Geographie in Gemeinschaftskunde und Gesellschaftslehre. Braunschweig.	x		
04	KROSS, E. (Hrsg.) (1979): Geographiedidaktische Strukturgitter – eine Bestandsaufnahme. Bochumer Symposium 1978. Braunschweig.		x	
05	BRAUN, A. (1979): Freizeitverhalten im Fremdenverkehrsraum. Zur Theorie und Praxis eines geographiedidaktischen Aufgabenfeldes im Unterricht der S I. Braunschweig.	x		
06	JÄGER, F. (Hrsg.) (1980): Prozessanalysen geographischen Unterrichts. Gießener Symposium 1978. Braunschweig.		x	
07	STADELBAUER, J. (1980): Der sowjetische Lehrplan "Geographie". Einführung und Übersetzung. Braunschweig.			x
08	SPEHLING, W. (Hrsg.) (1981): Theorie und Geschichte des geographischen Unterrichts. 4. Geographiedidaktisches Symposium 20.-23. Februar 1980 in Trier. Braunschweig.		x	
09	SCHÄFER, G. (1984): Die Entwicklung des geographischen Raumverständnisses im Grundschulalter. Ein Beitrag zur Curriculumdiskussion. Berlin.	x		
10	HEILIG, G. (1984): Schülereinstellungen zum Fach Erdkunde. Berlin.	x		
11	HAVELBERG, G. (1984): Geographieunterricht in Spannungsfeld zwischen pädagogischer Zielnotwendigkeit und Sachanspruch. Berlin.	x		
12	SCHUY, H. (1985): Kreativität im Geographieunterricht. Didaktische Untersuchungen zu Möglichkeiten der Kreativitätsförderung im Geographieunterricht. Berlin.	x		
13	THIELE, D. (1984): Schulatanten im Wandel. Geographische Atlanten für die Sekundarstufe an den Schulen der Bundesrepublik Deutschland 1949–1981. Berlin	x		
14	STONJEK, D. (Hrsg.) (1985): Massenmedien im Erdkundeunterricht. Vorträge des Osnabrücker Symposiums 13. bis 15. Oktober 1983. Lüneburg.		x	
15	KÖCK, H. (Hrsg.) (1986): Theoriegeleiteter Geographieunterricht. Vorträge des Hildesheimer Symposiums 6. bis 10. Oktober 1985. Lüneburg.		x	
16	OESER, R. (1987): Untersuchungen zum Lernbereich "Topographie". Ein Beitrag zur Quantitativen Methodik in der Fachdidaktik Geographie. Lüneburg.	x		
17	SCHRETTENBRUNNER, H., van WESTRHENEN, J. (Hrsg.) (1988): Empirische Forschung und Computer im Geographieunterricht. Niederländisch-deutsches Symposium Amsterdam 1987. Lüneburg.		x	
18	SCHRETTENBRUNNER, H. (Hrsg.) (1997): Software für den Geographieunterricht Stadtplanung Karberg, Standort City, Hunger in Afrika, Kartoffix, Wega, Golfstrom und Vegetation, Simuland, Wetterkarte, WetterGrundkurs. Nürnberg.			x
19	BÖHN, D. (Hrsg.) (1990): Geographiedidaktik außerhalb der Schule. Würzburger Symposium 1998. Würzburg.		x	
20	BECKS, F., FEIGE, W. (Hrsg.) (1991): Geographie im Dienst von Schule und Erziehung. Nürnberg.			x

BAND	AUTOR/HERAUSGEBER/JAHR/TITEL/ERSCHEINUNGSORT	QA	SY	SO
21	HEMMER, I. (1992): Untersuchungen zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten im Geographieunterricht der Oberstufe. Nürnberg.	x		
22	KROSS, E., VAN WESTRHENEN, J. (Hrsg.) (1992): Internationale Erziehung im Geographieunterricht. Zweites deutsch-niederländisches Symposium Bochum 1991. Nürnberg.		x	
23	WEBER, R. (1993): Bilingualer Erdkundeunterricht und Internationale Erziehung. Nürnberg.	x		
24	HAUBRICH, H. (Hrsg.) (1994): International Charter on Geographical Education. Nürnberg.			x
25	HAUBRICH, H. (Hrsg.) (1994): Europe and the World in Geographical Education. Nürnberg.		x	
26	BIRKENHAUER, J. (Hrsg.) (1995): Außerschulische Lernorte. HGD-Symposium Benediktbeuern 1993. Nürnberg.		x	
27	BÖHN, D., HOOGELAND M., VOGEL, H. (Hrsg.) (1995): Umwelterziehung international. Symposium Würzburg 1994. Nürnberg.		x	
28	HEMMER, M. (1996): Reiseerziehung im Geographieunterricht. Konzepte und empirische Untersuchungen zur Vermittlung eines umwelt- und sozialverträglichen Reisestils. Nürnberg.	x		
29	HAUBRICH, H., SCHILLER, U. (1997): Europawahrnehmung Jugendlicher. Nürnberg.			x
30	WEINBRENNER, U. (1998): Erziehung zu europäischer Solidarität durch geographische Schulbücher der Sekundarstufe I. Eine quantitative und qualitative Inhaltsanalyse. Nürnberg.	x		
31	SEIDL, A. (1998): Die Diffusion und Adaption von Software für den Erdkundeunterricht. Nürnberg.	x		
32	KÖCK, H. (Hrsg.) (1999) Geographieunterricht und Gesellschaft. Vorträge des gleichnamigen Symposiums vom 12.–15. Okt. 1998 in Landau. Nürnberg.		x	
33	HEMMER, M. (2000) Westen ja bitte - Osten nein danke! Empirische Untersuchungen zum geographischen Interesse von Schülerinnen und Schülern an den USA und der GUS. Nürnberg.	x		
34	MENTZ, O. (2001): Lernziel Nation und Europa. Zur Entwicklung der nationalen und europäischen Dimension in der Geographiedidaktik Frankreichs. Nürnberg.	x		
35	KANWISCHER, D., RHODE-JÜCHTERN, T. (Hrsg.) (2002): Qualitative Forschungsmethoden in der Geographiedidaktik. Bericht über einen HGD-Workshop in Jena, 21.-23. Juni 2001. Nürnberg.		x	
36	SCHLEICHER, Y. (2002): Nutzen Schüler geographische Websites? Eine empirische Studie. Nürnberg.	x		
37	HOFFMANN, R. (Hrsg.) (2002): Bilingualer Unterricht. Konzepte – Praxis – Forschung. Nürnberg.		x	
38	KROSS, E. (Hrsg.) (2004): Globales Lernen im Geographieunterricht – Erziehung zu einer nachhaltigen Entwicklung. 15. Symposium des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik vom 10. – 12. Juni 2003 an der Ruhr-Universität Bochum. Nürnberg.		x	
39	GOLAY, D. (2005): Das bilinguale Sachfach Geographie. Eine empirische Untersuchung zum sachfachlichen Lernzuwachs im bilingual deutsch-französischen Geographieunterricht in der Sekundarstufe I. Nürnberg.	x		
40	HENNINGS, W., KANWISCHER D., RHODE-JÜCHTERN, T. (Hrsg.) (2006): Exkursionsdidaktik – innovativ!? Erweiterte Dokumentation zum HGD – Symposium 2005 in Bielefeld. Weingarten.		x	
41	UPHUES, R. (2007): Die Globalisierung aus der Perspektive Jugendlicher. Theoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Weingarten.	x		
42	REINFRIED, S., SCHLEICHER, Y., REMPFLER, A. (Hrsg.) (2007): Geographical Views on Education for Sustainable Development. Weingarten.		x	

BAND	AUTOR/HERAUSGEBER/JAHR/TITEL/ERSCHEINUNGSORT	QA	SY	SO
43	MÜLLER, M. (2009) Meteoriteneinschläge auf der Erde. Fachliche Konzepte, Schülerperspektiven und didaktische Umsetzung. Weingarten.	x		
44	SCHÖCKEMÖHLE, J. (2009): Außerschulisches regionales Lernen als Bildungsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung. Entwicklung und Evaluierung des Konzeptes „Regionales Lernen 21+“. Weingarten.	x		
45	FLATH, M., SCHÖCKEMÖHLE, J. (Hrsg.) (2009): Regionales Lernen – Kompetenzen fördern und Partizipation stärken. Erweiterte Dokumentation zum HGD-Symposium 2008 in Vechta. Weingarten.		x	
46	HEMMER, I., HEMMER, M. (Hrsg.) (2010): Schülerinteresse an Themen, Regionen und Arbeitsweisen des Geographieunterrichts. Ergebnisse der empirischen Forschung und deren Konsequenzen für die Unterrichtspraxis. Weingarten.			x
47	MEYER, C, HENRY, R., STÖBER, G. (Hrsg.) (2011): Geographische Bildung. Kompetenzen in didaktischer Forschung und Schulpraxis. Tagungsband zum HGD-Symposium in Braunschweig. Braunschweig		x	
48	LÖSSNER, M. (2011): Exkursionsdidaktik in Theorie und Praxis. Forschungsergebnisse und Strategien zur Überwindung von hemmenden Faktoren. Weingarten.	x		
49	HÜTTERMANN, A., KIRCHNER, P., SCHULER, S., DRIELING, K. (2012): Räumliche Orientierung. Karten und Geoinformationen im Unterricht. Braunschweig.		x	
50	NEEB, K. (2012): Geographische Exkursionen im Fokus empirischer Forschung. Analyse von Lernprozessen und Lernqualitäten und konstruktivistisch konzeptionierter Schülerexkursionen. Weingarten.	x		
51	APPLIS, S. (2012): Wertorientierter Geographieunterricht im Kontext Globales Lernen. Theoretische Fundierung und empirische Untersuchung mit Hilfe der dokumentarischen Methode. Weingarten.	x		
52	DUDA, C. (2014): Ganztagsbildung und das Konzept des Regionalen Lernens 21+ – Empirische Studie zur Entwicklung fächerübergreifender Bildungsangebote zum Thema Globalisierung. Münster.	x		
53	HÖHNLE, S. (2014): Online-gestützte Projekte im Kontext Globalen Lernens im Geographieunterricht. Empirische Rekonstruktion internationaler Schülerperspektiven. Münster.	x		
54	KUCKUCK, M. (2014): Konflikte im Raum. Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Münster.	x		
55	DRIELING, K. (2015): Schülervorstellungen über Boden und Bodengefährdung. Ein Beitrag zur geographiedidaktischen Rekonstruktion. Münster.	x		
56	RASCHKE, N. (2015): Umweltbildung in China. Explorative Studien an Grünen Schulen. Münster.	x		
57	WRENGER, K. (2015): Kartengestützte Orientierung im Realraum unter besonderer Berücksichtigung der Einflussgröße Raum. Eine empirische Studie mit Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Sekundarstufe I. Münster.	x		
58	SCHUBERT, J. C., WRENGER, K. (Hrsg.) (2015): Wüsten und Desertifikation im Geographieunterricht. Empirische Studien zu Vorstellungen und Interessen von Schülerinnen und Schülern. Münster.			x
59	HOOGEN, A. (2016): Didaktische Rekonstruktion des Themas Illegale Migration. Argumentationsanalytische Untersuchung von Schüler*innenvorstellungen im Fach Geographie. Münster.	x		

BAND	AUTOR/HERAUSGEBER/JAHR/TITEL/ERSCHEINUNGSORT	QA	SY	SO
60	HEYNOLDT, B. (2016): Outdoor Education als Produkt handlungsleitender Überzeugungen von Lehrpersonen. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie. Münster.	x		
61	FÖGELE, J. (2016): Entwicklung basiskonzeptionellen Verständnisses in geographischen Lehrerfortbildungen. Rekonstruktive Typenbildung Relationale Prozessanalyse Responsive Evaluation. Münster.	x		
62	JAHNKE, H., SCHLOTTMANN A., DICKEL M. (Hrsg.) (2017): Räume visualisieren. Münster		x	
63	OTTO, K-H. (Hrsg.) (2016): Geographie und naturwissenschaftliche Bildung – Der Beitrag des Faches für Schule, Lernlabor und Hochschule. Dokumentation des 21. HGD-Symposiums im März 2015 in Bochum. Münster.		x	
64	MIENER, K. P. (2016): Das Image des Unterrichtsfachs Geographie aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern. Eine empirische schulartenübergreifende Untersuchung in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Münster.	x		
65	DITTRICH, S. (2017): Argumentieren als Methode zur Problemlösung. Eine Unterrichtsstudie zur mündlichen Argumentation von Schülerinnen und Schülern in kooperativen Settings im Geographieunterricht. Münster.	x		
66	BELLING, D. (2017): Demographischer Wandel und Schülervorstellungen. Ein Beitrag zur geographiedidaktischen Rekonstruktion. Münster.	x		
67	HILLER, J. (2017): Die Unternehmensfallstudie als Unterrichtsmethode für den Geographieunterricht Eine Design-Based-Research Studie. Münster.	x		

Thematische Schwerpunkte über die 67 Bände hinweg werden im Rahmen einer Klassifikation deutlich, wie sie in TAB 2 vorgenommen wurde. Dazu wurden die Bände thematischen Kategorien zugeordnet, wobei Mehrfachzuordnungen möglich waren. In einem nächsten Schritt erfolgt die Bildung und Zuordnung zu Oberkategorien. Fasst man die beiden Oberkategorien *Grundlegende Theorien, Konzepte und Methoden geographischer Bildung und ihrer Erforschung* sowie *Ausgewählte Kompetenzbereiche geographischer Bildung* gedanklich zusammen, so stellen die geographiedidaktischen Reflexionen über grundlegende Theorien und Konzepte

geographischen Lehrens und Lernens einen zentralen Schwerpunkt der Schriftenreihe dar. Weitere Schwerpunkte bilden zum einen die *Medien und Methoden des Geographieunterrichts*, wobei in diesem Kontext die Exkursionsdidaktik i.w.S. und damit ein genuin geographischer Zugriff eine besondere Aufmerksamkeit erfährt, zum anderen die *Lernvoraussetzungen geographischer Bildung*, die Arbeiten zu Interesse, zu Vorstellungen und zu Einstellungen von Schülerinnen und Schülern umfassen. Zudem liegen thematische Schwerpunkte im Bereich *Geographische Bildung international* und im Bereich des *bilingualen Geographieunterrichts* vor.

Tab 2 Themenspektrum der Geographiedidaktischen Forschungen (Quelle: Autorin und Autoren)

KATEGORIE	BAND-NR.	ANZAHL	
Grundlegende Theorien, Konzepte und Methoden geographischer Bildung und ihrer Erforschung			
Grundlegende Theorien, Konzepte und Positionierung geographischer Bildung	3, 4, 8, 11, 15, 20, 21, 32, 47, 61, 63	11	15
Grundlegende forschungsmethodologische Ansätze in der Geographiedidaktik	1, 6, 17, 35	4	
Ausgewählte Kompetenzbereiche geographischer Bildung			
Räumliche Orientierungskompetenz	9, 13, 16, 49, 57	5	16
Internationale Erziehung und Globales Lernen	22, 30, 38, 41, 51, 52, 53	7	
Umweltbildung und BNE	27, 42	2	
Kommunikationskompetenz	54, 65	2	
Lernvoraussetzungen geographischer Bildung			
Schülerinteresse	33, 46, 58	3	12
Schülervorstellungen	43, 55, 58, 59, 66	5	
Schülereinstellungen	10, 29, 41, 64	4	
Medien und Methoden geographischer Bildung			
Medien und Methoden	2, 12, 13, 14, 62, 67	6	21
Digitale Medien und Methoden	17, 18, 31, 36, 53	5	
Außerschulisches Lernen / Exkursionsdidaktik / Regionales Lernen / Reisedidaktik	5, 19, 26, 28, 40, 45, 48, 50, 52, 60	10	
Geographische Bildung international			
Internationale (Vergleichs)Studien	7, 25, 27, 34, 39, 42, 56	7	8
Internationale Charta geographischer Bildung	24	1	
Sonstiges			
Bilingualer Geographieunterricht	23, 37, 39	3	3

5.5 Format, Präsentation und Dissemination der „blauen Reihe“

Die Bezeichnung „blaue Reihe“ etablierte sich für die Geographiedidaktischen Forschungen in der geographiedidaktischen Community aufgrund des Layouts, das bis 2013 einen vollständig blauen Einband mit weißer Schrift umfasste. Auch die beiden Dokumentationen der Symposien in Braunschweig und Ludwigsburg (Band 47 und 49), die auf Initiative der Ausrichter der Tagungen in der Reihe „Didaktische Impulse“ des Wes-

termann-Verlags erschienen, weisen einen blauen Einband auf. Mit den umfangreichen Änderungen ab 2013 verbunden war auch ein neues, zeitgemäßes Layout, welches in Form des Buchrückens aber zugleich die Tradition der „blauen Reihe“ fortschreibt. Ein einheitliches Erscheinungsbild auch im Text ist durch entsprechende Formatierungsvorgaben gewährleistet; die Formatierung selbst erfolgt durch die Autorinnen und Autoren.



Abb 3 Layout der Geographiedidaktischen Forschungen 1977 bis 2017 (Quelle: Autorin und Autoren)

Viele Bibliotheken an geographiedidaktischen Universitätsstandorten beziehen die Buchreihe im Abonnement, so dass die Verfügbarkeit der Bände der Reihe oftmals durchgängig gegeben ist. Darüber hinaus zählen Einzelpersonen zu den Abonnenten der Buchreihe. Einzelne Bestellungen über ein Abonnement hinaus wurden bis 2013 über die Schriftleitung abgewickelt, bei der die Bestellungen der Bände der im Selbstverlag des HGD erscheinenden Buchreihe direkt oder vermittelt über den Buchhandel aufliefen. Mit dem Wechsel zu einem Verlag im Jahre 2013 änderten sich auch die Bezugsoptionen: Als gedruckte Exemplare sind die Bände – abgesehen von Abonnements – ausschließlich über den Buchhandel zu beziehen. Zugleich erfolgte eine weitere grundlegende Veränderung: Die neu erschienenen Bände sind zusätzlich zu den Druckexemplaren auf dem ebenfalls 2013 neu erstellten Internetauftritt der Schriftenreihe (vgl. Abb 4,) als PDF kostenfrei verfügbar, allerdings im Vergleich zum Erscheinen der Druckexemplare mit einer Zeitverzögerung von vier Monaten. Zudem

wurden alle älteren, noch im Auflagedruck produzierten Bände, die inzwischen überwiegend vergriffen sind, mit großem Aufwand am Standort Münster digitalisiert. Diese stehen interessierten Nutzerinnen und Nutzern seit 2015 ebenfalls auf dem Internetauftritt kostenfrei als PDF zur Verfügung. Leider kann von den Bänden 47 und 49 nur das Inhaltsverzeichnis abgerufen werden, da diese Bände auf Initiative der Ausrichter der beiden HGD-Symposien in Braunschweig und Ludwigsburg in der Reihe „Didaktische Impulse“ des Westermann-Verlags erschienen. Dies ist umso bedauerlicher, da die Titel der beiden Symposien „Geographische Bildung“ und „Räumliche Orientierung“ grundlegende Themen der Geographiedidaktik repräsentieren, eine kommerzielle Verbreitung jedoch einen kostenfreien Zugriff unterbindet.

Im Internetauftritt sind neben der Zielsetzung der Reihe und den Kontaktdaten der aktuell verantwortlichen Herausgeberschaft und der Schriftleitung auch relevante Informationen für Autorinnen und Autoren hinterlegt. Diese umfassen sowohl Informationen zum



WWU MÜNSTER

hgd

SUCHE 

Stichwort

Erweiterte Suche

→ GDF im Porträt → Herausgeber → Schriftleitung → **Bände** → GDF im Abo → Autoren

Band 67
Hiller, Jan (2017)
Die Unternehmensfallstudie als Unterrichtsmethode für den Geographieunterricht. Eine Design-Based-Research-Studie. Münster.
ISBN 978-3-96163-108-7 | 28,90 €
[Band bestellen](#) | [PDF des Bandes](#)

Band 66
Belling, Dorothee (2017)
Demographischer Wandel und Schülervorstellungen. Ein Beitrag zur geographiedidaktischen Rekonstruktion. Münster.
ISBN 978-3-96163-106-3 | 21,90 €
[Band bestellen](#) | [PDF des Bandes](#)

Band 65
Dittrich, Sabrina (2017)
Argumentieren als Methode zur Problemlösung. Eine Unterrichtsstudie zur mündlichen Argumentation von Schülerinnen und Schülern in kooperativen Settings im Geographieunterricht. Münster.

- Hochschulverband für Geographiedidaktik (HGD)
- Zeitschrift für Geographiedidaktik (ZGD)
- Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG)
- IGU-Commission on Geographical Education
- Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG)

Abb 3 Homepage der Schriftenreihe (Quelle: <http://geographiedidaktische-forschungen.de>)

Ablauf des Einreichungs- und Bearbeitungsprozesses als auch Formatierungsvorgaben. Jeder Geographiedidaktiker bzw. jede Geographiedidaktikerin hat die Möglichkeit, einzelne Bände (z.B. Dissertationen oder Habilitationen) zur Publikation in der Schriftenreihe einzureichen, die dann ein Review-Verfahren durch die Herausgeberschaft durchlaufen. Auch Sammelbände und die Dokumentation von HGD-Symposien können eingereicht werden, insbesondere bei Sammelbänden ist frühzeitig ein Exposé mit den Abstracts der einzelnen Beiträge und Hinweisen zum in-

ternen Review-Verfahren erwünscht. Wenn die Seitenzahl (entsprechend der Vorgaben formatierten Fassung) eines Bandes sowie die Anzahl von gewünschten Belegexemplaren bekannt ist, kann bereits früh im Entstehungsprozess eine erste Kostenkalkulation erfolgen. Im Vergleich zum Auflagedruck sind die Kosten für Autorinnen und Autoren seit 2013 spürbar gesunken, so dass die Reihe auch in dieser Hinsicht an Attraktivität gewonnen hat. Insgesamt ist die finanzielle Situation der Reihe durch fortlaufende strategische Anpassungen unproblematisch.

6 Zukunft der Geographiedidaktischen Forschungen

Die Reihe Geographiedidaktischen Forschungen hat sich seit 1977 zu einer der bedeutendsten forschungsorientierten Schriften-

reihen der Geographiedidaktik im deutschsprachigen Raum entwickelt. Während einzelne, vorrangig als Institutsreihen angelegte

Schriftenreihen (z.B. Münchener Studien zur Didaktik der Geographie, Frankfurter Beiträge zur Didaktik der Geographie, Regensburger Beiträge) mittlerweile eingestellt wurden und einige neuere Reihen (z.B. Praxis Neue Kulturgeographie, Münstersche Arbeiten zur Geographiedidaktik) erst nach 2005 gegründet wurden, blicken die Geographiedidaktischen Forschungen auf ein 40-jähriges Bestehen zurück. Neben der Publikation von Dissertationen und Habilitationen sowie der Dokumentation der HGD-Symposien, die in einem ganz besonderen Maße einen Spiegel der geographiedidaktischen Diskurse und Entwicklungen darstellen, soll auch weiterhin an der von den Gründungsherausgebern postulierten Offenheit der Reihe festgehalten werde. Eine jegliche Publikation setzt jedoch voraus, dass die Gewinnung und Begründung von Erkenntnissen über das Lehren und Lernen geographischer Sachverhalte die wissenschaftlichen Standards von Forschung und Entwicklung erfüllt. Einen wichtigen Meilenstein bildeten in den zurückliegenden fünf Jahren die Umstellung auf *print on demand* sowie die kostenlose Verfügbarkeit nahezu aller Bände im Netz.

Im Hinblick auf die Dissemination der Schriftenreihe ist ein verstärktes Engagement auf unterschiedlichen Ebenen vorgesehen. Auf einer ersten fachimmanenten Ebene, die primär den Aktionsraum Hochschule betrifft, gilt es sämtliche Geographiedidaktikerinnen und Geographiedidaktiker sowie Studierende zu erreichen. Die zweite, gleichfalls fachimmanente Ebene zielt auf alle übrigen Akteure, die sich sowohl im Bereich der Schule als auch an anderweitigen außerschulischen Lernorten für eine geographische Bildung einsetzen; konkret haben die Herausgeberinnen und Herausgeber hier

zum einen die Fachleiterinnen und Fachleiter, Referendarinnen und Referendare sowie Geographielehrkräfte an den Schulen, zum anderen die Entscheidungsträger in den Ministerien, Lehrplankommissionen etc. sowie die Verantwortlichen an ausgewählten außerschulischen Lernorten (z.B. Geo-Museen, Geo-Lehrpfade) im Blick. Eine dritte Ebene der Dissemination zielt auf die Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker der übrigen Unterrichtsfächer sowie die Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler. In diesem Kontext ist u.a. ein Einpflegen der Monographien und Aufsätze im Fachportal Pädagogik und anderen Datenbanken vorgesehen. In welchem Ausmaß auf einer vierten Ebene die Internationalisierung der Reihe gefördert und realisiert werden kann, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, da hierzu ausführliche Erörterungen mit dem Vorstand und den Mitgliedern des HGD erforderlich sind. Einen ersten Schritt zur Rezeption der Reihe in der internationalen Scientific Community können englischsprachige Zusammenfassungen darstellen, wie sie ab Band 68 eingefordert werden sollen.

Acknowledgement

Das aktuelle Herausgeberteam, Yvonne Krautter, Michael Hemmer und Jan Christoph Schubert, dankt an dieser Stelle in besonderem Maße den ehemaligen Herausgebern für die wegweisenden Pionierjahre und die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für die Geographiedidaktischen Forschungen.